



P FARRBRIEF

BASILIKA MARIA DREIEICHEN

Nachrichten | Vorschau | Information

Was glauben Sie eigentlich?

Wer wir sind, erkennen wir, indem wir feiern!

Da ich immer wieder mit Fragen zum Thema „Stehen im Gottesdienst“ konfrontiert werde, hier wieder ein Versuch der Erklärung.

Wer wir sind, erkennen wir, indem wir feiern.

Das gilt für uns Christinnen und Christen im ganz Besonderen. Ganz besonders dann, wenn wir Eucharistie feiern. Jesus hat uns im Sakrament des Altares seinen Leib und sein Blut anvertraut. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ ist auch der wiederholte Auftrag, den der Herr uns bei jeder Eucharistiefeier aktualisiert zuruft.

Die gemeinsame Haltung beim Gottesdienst soll zum Ausdruck bringen, dass wir alle an dem einen priesterlichen Dienst Jesu Anteil haben. Dieses Anteilhaben an Jesu Sendung ist uns in der Taufe allen gleichermaßen geschenkt worden. Wir alle sind daher eingeladen, um den Altar zu stehen, damit wir den Auftrag Jesu wirklich erfüllen.

Wer wir sind, erkennen wir, indem wir feiern.

Wir sind berufen und beauftragt für diese Welt. Daher geht es nie um die persönliche Befindlichkeit - da ist während der Woche viel Zeit dafür - sondern um die Verwirklichung einer Verantwortung.

Liebe Schwestern, Liebe Brüder!

Mit dem Beginn der Ferien „endet“ traditionell ein sogenanntes Arbeitsjahr. Die Schülerinnen und Schüler schauen hoffentlich ein paar entspannten Wochen Ferien entgegen. Für manche bedeutet Urlaub für ein paar Tage wegzufahren, andere finden Zeit sich ihren Hobbys zu widmen oder endlich lange Aufgeschobenes anzugehen. Was auch immer für Dich zutrifft - erlebe die Zeit bewusst und dankbar.

Vielen von uns steht allerdings in den nächsten Wochen eine arbeitsreiche Zeit bevor. Vor allem in der Landwirtschaft steht nun der Beginn der Ernte unmittelbar bevor, teilweise hat die Ernte schon begonnen. Es wird ein schwieriges Jahr sein. Viel Arbeit, die investiert wurde, steht auf der einen Seite, das zu erwartende Ergebnis macht vielen Betrieben Sorgen.

Mit der Bitte um gutes Wetter verbinden wir teilweise sehr unterschiedliche Erwartungen. Was für die Einen das wunderbare Badewetter darstellt, ist für die Anderen mitunter Existenzbedrohung schlechthin. Vielleicht ist der Sommer auch wieder eine Möglichkeit, sich in den großen Zusammenhang unseres Miteinander hineinzudenken, und so auch in der Formulierung unserer Wünsche etwas sensibler zu werden. Bei den Bitttagen, deren Akzeptanz leider auch bei unseren Landwirten rückläufig ist, bitten wir jedenfalls um gedeihliches Wetter.

Gedeihlich könnte sich das Wetter auch in unseren Familien und Partnerschaften auswirken. Ein Regentag kann gerade im Urlaub die Chance bieten, wieder einmal etwas gemeinsam zu unternehmen, miteinander ins Gespräch zu kommen und einander neu zu erfahren.

Im zu Ende gehenden Arbeitsjahr haben wir die Pfarrgemeinderatswahl durchgeführt. Ich möchte hier allen noch einmal danken, die sich in diesem Gremium engagieren. Ich lade aber alle ein, mitzumachen und sich im Pfarrleben einzubringen. Die Möglichkeiten dafür sind, wie ich meine, vielfältig. Der Chor der Pfarre freut sich immer über neue Interessentinnen und Interessenten, Männer und Frauen, die bereit sind, Dienste in der Liturgie zu übernehmen in-

Was glauben Sie eigentlich?

Wer wir sind, erkennen wir, indem wir feiern!

Natürlich stehen immer die persönlichen Möglichkeiten an erster Stelle. Ich werde nicht müde werden, immer wieder neu darauf hinzuweisen, dass wer nicht stehen kann auch nicht stehen soll! Diese Verantwortung muss Jede und Jeder selber übernehmen.

Allerdings werde ich auch nicht müde werden, dass die gemeinsame Haltung beim Gottesdienst ein wesentliches Gestaltungselement und ein Ausdruck auch unseres Glaubens ist.

Ich weiß auch, dass manche es darauf anlegen, einfach recht haben zu wollen.

Ob das nun von besonderer Größe Zeugnis gibt, sei dahingestellt.

Fest steht jedenfalls, dass die gemeinsame Haltung während des Hochgebetes (zwischen Sanktus und Vater unser) in der gültigen Form entweder das Stehen oder das Knien ist.

Da in der Basilika das Knien an den Sonntagen für sehr viele nicht möglich ist, drängt sich die Haltung des Stehens gleichsam auf.

Ich lade Euch ein, dazu auch die Nummer 588/1 im NEUEN GOTTESLOB anzusehen. Dort ist für uns Katholiken festgehalten:

Alle stehen.

Wo es üblich ist, knien die Gläubigen nach dem „Heilig“ („Sanctus“) nieder; ggf. knien sie nur zu den Einsetzungsworten.

Damit ist zumindest klar, dass das Sitzen wirklich nur ein Ausnahmefall bei besonderer Schwäche oder Krankheit sein kann.

Wer wir sind, erkennen wir, indem wir feiern!

formieren wir gerne über die verschiedenen Möglichkeiten. Vor allem Kantorinnen und Kantoren werden laufend gesucht. Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie uns einfach an.

Ich stehe noch im Eindruck der Schulschlussfeier in der HAK Horn. Ich darf die Schulgemeinschaft schon seit einigen Jahren bei den religiösen Feiern begleiten. Seit nunmehr drei Jahren gestalten wir die Gottesdienste am Beginn und am Ende des Schuljahres als interreligiöse Feier. So müssen keine Schülerinnen und Schüler die Gemeinschaft während der Feier verlassen, im Gegenteil, alle haben die Möglichkeit, sich einzubringen. Die Schlussfeier heuer hat mich wirklich beeindruckt. Die jungen Menschen haben mir den Eindruck vermittelt, dass sie verstanden haben, was Respekt voreinander bedeutet. Wir haben es geschafft, Texte aus dem Koran und der Bibel zu hören, während wir alle im Respekt vor dem Anderen gestanden sind. Sowohl christliche als auch muslimische Gebetsbitten wurden von Schülerinnen und Schülern vorgetragen.

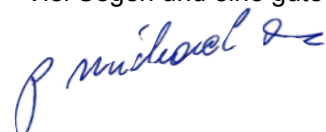
Für mich ist diese Erfahrung ein ehrliches Hoffnungszei-

chen. Auch dass jenen, die ein Zertifikat in Deutsch als Nicht-Muttersprache erworben haben, von allen applaudiert wurde, hat mich mit ehrlicher Freude erfüllt. Die Hoffnung liegt in der jungen Generation, die es schaffen muss, eine gemeinsame Sicht auf die Welt zu entwickeln, damit ein Zusammenleben in Frieden möglich sein kann. Wir alle müssen diese Bestrebungen unterstützen, zumindest im Interesse der nachfolgenden Generationen.

Es ist der eine Gott, der uns alle geschaffen hat, der uns alle liebt. Das war in etwa der Sinn der muslimischen Gebetsbitte am Ende dieses Schuljahres. Unser Gott, dessen erster Name Barmherzigkeit ist, nimmt uns, Dich und mich, in die Pflicht. In diesem Sinne sind uns in dieser Frage die Jungen ein wirkliches Vorbild. Ich bin froh und dankbar dafür, das miterlebt zu haben.

Wenn Du, wenn Ihr, wenn Sie in den nächsten Wochen eine Reise machen, dann wünsche ich von Herzen gute Erholung. Wenn die Reise in ferne Länder führt, dann versucht, etwas aufzunehmen von der Kultur und der Religion, von den Traditionen und Innovationen, die Euch begegnen. Lass Dich ein bisschen ein auf diese Welt, und versuche Menschen zu entdecken - dabei begegnet immer auch Gott!

Viel Segen und eine gute Zeit!



Urlaub Pfarrsekretärin Petra Hackl:

3. – 21. Juli 2017

Urlaub Annemarie Honeder:

31. Juli – 13. August 2017



Auftrag

Mit Datum vom 21. November 2016 beauftragt Papst Franziskus mich, p. michael hüttl osb, mit rund 1000 anderen Priestern weltweit, den Dienst als Missionar der Barmherzigkeit über das vergangene Jubiläumsjahr hinaus weiterzuführen.

Das nebenstehende Dokument wurde mir in der Woche nach Pfingsten im Wege über die apostolische Nuntiatur zugestellt. Ich sehe den Auftrag von Papst Franziskus ganz klar im Wirken der Verkündigung des barmherzigen Gottes, der immer wieder bereit ist, Vergebung zu schenken, wo Reue gelebt wird.

Allerdings erscheint mir auch das Anliegen des Papstes sehr wichtig, das Sakrament der Buße wieder neu in der Wahrnehmung der Getauften bewusst zu machen. Das Sakrament der Buße ist ein Angebot der Liebe Gottes so wie jedes Sakrament. Dieses Angebot kann man annehmen oder es verweigern. Ein allzu leichtfertiges „Abhandeln“ in eingeübten Floskeln ist allerdings mit der Bedeutung des Sakramentes nicht vereinbar.

Das zu verkünden weiß ich mich gesendet.

Kultur.Tourismus im Stift Altenburg

Sonderausstellung

Jabornegg & Pálffy. Retroperspektive. Architekturprojekte im historischen Kontext

Veranstaltungen im Juli & August

Kräuterführung im Apothekergarten

9.7., 15:00 Uhr und 5.8., 15:00 Uhr, Treffpunkt: Foyer

Kindersonntag

30.7., 14:00 Uhr: Immer der Nase nach!
27.8., 14:00 Uhr: Hallo, barocker Bücherwurm!

Führung mit Kreativteil für Kinder von 6-12, Anmeldung erforderlich

Alle Vorstellungstermine der Altenburger Musikakademie, von Teatro Barocco, movimento und Allegro Vivo unter

www.stift-altenburg.at



Basilika Maria Dreieichen

Abschluss der 1. Sommerorgelakademie

Sonntag, 9. Juli 2017

10.00 Uhr Gottesdienst
gestaltet von den Teilnehmern
der Orgelakademie

11.00 Uhr Kurzkonzert der Teilnehmer

Auf Initiative unseres Kirchenmusikers an der Basilika Maria Dreieichen, Jürgen Pökel, findet vom 3. bis zum 9. Juli 2017 die 1. Sommerorgelakademie in Maria Dreieichen statt.

Als Dozentin konnte Renate Sperger gewonnen werden.

RENATE SPERGER ist seit 1987 Organistin in St. Florian (Wien).

Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie am Konservatorium Bregenz, anschließend an der Musikuniversität Wien: Orgel und Kirchenmusik bei Michael Radulescu, Cembalo bei Gordon Murray, Tonsatz bei Friedrich Neumann.

Während des Studiums erhielt sie mehrere Begabtenstipendien, Kirchenmusikdiplom 1987 Orgel-Konzertfachdiplom mit „einstimmiger Auszeichnung“ und Würdigungspreis des Wissenschaftsministeriums.

Renate Sperger ist mehrfache Preisträgerin internationaler Orgelwettbewerbe.

Neben ihrer Konzerttätigkeit im In- und Ausland unterrichtet sie am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik in Wien.

Impressum:

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarre Maria Dreieichen.

Herausgeber, Redaktion u. Hersteller: röm.-kath. Pfarramt Maria Dreieichen.

Verlags- und Herstellungsort: 3744 Maria Dreieichen 79

Kommunikationsorgan d. Pfarre Maria Dreieichen.

Erstellt mit Adobe InDesign CC, 2015.3 unter Apple OS X 10.11.3 (12B19)

Das Ewige Licht brennt auf folgende Meinungen:

- | | |
|-----------------|-------------------------------------|
| 25.06. – 01.07. | auf eigene Meinung |
| 02.07 – 08.07. | zum Dank und Bitte um weitere Hilfe |
| 09.07. – 15.07. | Fam. Pfaller auf eigene Meinung |
| 16.07. – 29.07. | auf eigene Meinung |
| 30.07. – 05.08. | Maria Kohl auf eigene Meinung |

Das Ewige Licht vor dem Immaculata-Altar brennt auf folgende Meinungen:

- | | |
|-----------------|---|
| 02.07. – 08.07. | Gertraude Schober für
+ Maria Weinkopf, Röschitz |
| 09.07. – 15.07. | noch frei |
| 16.07. – 22.07. | Bitte um Schutz und Segen für die Familie |
| 23.07. - 30.07. | noch frei |

Herzlichen Glückwunsch zu den „runden“ Geburtstagen im Juli:

70. Geburtstag von Brigitta Dangl,
Zaingrub 14, am 25. Juli 2017

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Wir bitten wieder, rechtzeitig ungedroschenes Getreide für das Flechten der Erntekrone abzuschneiden und aufzubewahren. Vielen Dank!

Beichtgelegenheiten in Maria Dreieichen

- | | | |
|---------------------|---------------|----------------------------------|
| Sonn- und Feiertag: | 07.30 – 08.00 | Pfarrer Schneider |
| | 09.30 – 10.30 | P. Ambros
(nach Möglichkeit) |
| Mittwoch | 15.00 – 15.30 | P. Michael |
| Freitag | 18.00 – 18.30 | P. Michael
(nach Möglichkeit) |

Das Team im Pfarrhof ist Mo – Fr von 8.00 h – 11.00 h erreichbar. Pfarrsekretärin am Montag und Freitag

Tel.: 02982/8253

In seesorglichen Notfällen p.michael 0664 80 1144 42

e-mail: pfarramt@basilika-maria-dreieichen.com

Homepage: www.stift-altenburg.at/pfarren/pfarre-maria-dreieichen

Bankverbindung:

r.k. Pfarramt Maria Dreieichen

IBAN: AT28 4360 0000 0257 0182 BIC: WVOHAT21XXX